

Radwegekonzept von Willi Strotmeier

Es führt kein Weg nach Nirgendwo

Beelen (jus). „Gut gemeint, aber leider nicht zu Ende gedacht“, sagt Willi Strotmeier und zuckt verständnislos mit den Schultern. Sein Blick fällt auf die drei Radwege, die an der Kreuzung Westkirchener Straße / Dreingaustraße im Nichts enden. Verkehrschaos ist das Vorprogramm, wie an so vielen Stellen in der Gemeinde, wenn Bürger mit dem Rad durch Beelen fahren wollen. Willi Strotmeier hat sich der Problematik angenommen und ein Konzept zur Förderung des Radverkehrs erarbeitet.

Der Beelener nennt sich selbst „Alltagsradfahrer“, fast jede Strecke legt er auf zwei Rädern zurück. Seit 28 Jahren leitet er die Beelener Radsportfreunde, eine Gruppe Rennradfahrer, die sich zweimal wöchentlich zu Trainingsfahrten trifft. Er kennt die Wege in und um Beelen wie seine Westentasche. Das macht ihn zum Experten, wenn es darum geht, sicher und schnell durch die Gemeinde zu fahren.

Den Anstoß zu seinen Überblicken hat Bettina Sander von den Grünen sowie Carsten Birkemeier und Andreas Künnemeyer von den Naturfreunden gegeben. Sie baten den Alltagsradler, seine Erfahrungen in ein Konzept zu gie-

ßen und das auf der ersten Veranstaltung von „Beelen blüht auf“ vorzustellen. Gesagt, getan.

„Radverkehr muss man in zwei Richtungen denken“, sagt Strotmeier. Zum einen den touristischen Radverkehr. „Diese Wege sollten landschaftlich schön sein. Dafür gibt es in Beelen bereits erste Ansätze mit Routen“, weiß Strotmeier. Er hat sich dem Alltagsradverkehr gewidmet. „Wenn man Menschen dafür gewinnen möchte, statt dem Auto das Rad zu nehmen, müssen die Wege schnell und sicher sein“, erklärt der Radler. Bei der Betrachtung der vorhandenen Strecken seien ihm große Defizite aufgefallen. „Ob man aus Clarholz oder Warendorf angefahren kommt: Mit dem Passieren der Ortsschilder enden auch die Radwege. Es ist nicht möglich, den Ortskern in Längsrichtung zu durchfahren.“ Und: „Die Querung der Ortsmitte stellt durch die doppelte Behinderung des Verkehrs durch Bahnstrecke und B 64 eine weitere Herausforderung dar.“

Es seien viele Bruchstücke von Routen zu finden, die zusammengeführt werden müssten, um ein Ganzes zu bilden. „Die Radwege müssen sich räumlich komplett von der Bundesstraße lösen“, sagt Strotmeier.



Alle Wege führen nach Rom? Nicht an der Kreuzung der Westkirchener Straße / Dreingaustraße. Dort enden gleich drei Radwege im Nichts. Das führt zu gefährlichen Situationen im Straßenverkehr. Warum diese Verkehrsführung der Radfahrer so gewählt wurde? Experte Willi Strotmeier kann auf diese Frage hin nur mit den Achseln zucken. Er hat sich Gedanken über ein Radwegekonzept gemacht. Bilder: Manouras

Angedacht: Fahrradstraße und Tempo 30 einrichten

Beelen (jus). Fahrradfahrer, die auf die Straße wechseln müssen, weil ihr Radweg im Nichts endet, Ampelkreuzungen, die lediglich für Fußgänger ausgelegt sind und kein zusammenhängendes Netz an Radwegen: All das hat Willi Strotmeier auf seiner Begutachtung des Ortskerns entdeckt und Lösungsansätze gefunden. Um den Ort in Längsachse durchfahren zu können, sollten Radfahrer sich von der Bundesstraße lösen. „Dort ist es eh sehr eng, die Radfahrer müssten auf der Straße

fahren, weil nur ein schmaler Fußweg zur Verfügung steht“, sagt der Experte. Er schlägt den Weg vom Gebrauchtwagenhändler am westlichen Ortseingang als Startpunkt vor. Von dort führt ein Pättchen zum Parkplatz der Volksbank. Nach der Querung der Neumühlenstraße erreicht der Radler den alten Kirchplatz, von dort den Osthoff, um die Greffener Straße zu kreuzen. „Zwischen Friedhof und Firma Elkmann hindurch fährt man durch ein Törchen über die ehemalige Hof-

stelle Osthues Hövener in den Rosenweg“, erklärt Strotmeier. Von dort erreicht man über den kleinen Radweg gegenüber der Firma Vering die Bundesstraße. „Dieser Weg verbindet direkt Post, Bank, Kirche, Kindergarten und Einkaufsmärkte“, betont der Beelener.

Auch südlich der Bundesstraße gibt es die Möglichkeit, den Ort in Längsrichtung zu durchqueren. Es besteht bereits eine recht gute Anbindung des Gewerbegebiets an die Ortsmitte über den Radweg

an der Bahnstrecke entlang. „Leider bildet die Umlaufperre an der Axtbachbrücke am Mühlenweg ein unnützes Hindernis“, hat Strotmeier beobachtet. Weil dort eigentlich kein Autoverkehr vorkommt, gebe es in seinen Augen keine Notwendigkeit für diese Umlaufperre.

Schwierig wird es an der Kreuzung der Westkirchener Straße mit der Bahnstrecke und Bundesstraße. Gleich drei Radwege enden auf der Westkirchener Straße. Dort kommt es immer wieder zu

unübersichtlichen Situationen. Um den Radweg zu verlängern, schlägt Strotmeier die Fahrt in Richtung Letter Straße über die Dreingaustraße, die Ostfelder Straße und Vennort vor. „Um die Sicherheit zu verbessern, müsste der Autoverkehr auf dieser Strecke limitiert werden – etwa dadurch, die Dreingaustraße zur Fahrradstraße zu erklären“, sagt der Vordenker. Auch ein Tempolimit mit 30 Stundenkilometern auf der Ostfelder Straße käme in Frage.



Einen Schleichweg vom Gebrauchtwagenhändler bis zum Volksbankparkplatz nutzen bereits einige Radfahrer als Verbindung, weiß Willi Strotmeier.



Ein typisches Bild an der Kreuzung Westkirchener Straße / Bundesstraße: Die Radfahrer nutzen den Gehweg und die Fußgängerampeln, weil es keinen separaten Radweg gibt.

Radfahrer ins Sichtfeld rücken

Beelen (jus). Wer die Bundesstraße als Radfahrer queren möchte, hat an drei Ampelkreuzungen im Ortskern die Möglichkeit dazu. Doch auch diese Wege sind nicht ganz unproblematisch, da an keiner dieser Kreuzungen an der Q1-Tankstelle, der Sparkasse und der Volksbank Radwege vorhanden sind. „Die Fahrradfahrer ordnen sich entweder auf der Straße ein oder nutzen den Fußgänger-Überweg“, hat Strotmeier beobachtet. Da letztere Variante auf dem Bürgersteig beginnt und endet, ist sie formal nicht legal.

„Generell wäre bei allen drei Kreuzungen wünschenswert, die Haltelinie für Autos noch hinten zu verlegen und einen Haltebereich für Fahrräder einzurichten“, schlägt der Beelener vor. So rückten die Radfahrer ins Sichtfeld der Autofahrer. Doch vor den Wagen vorwegzufahren, das müssten sich die Zweiradfahrer auch trauen.

Willi Strotmeier hat sich intensiv mit der Problematik der Verbesserung des Radverkehrs in der Gemeinde auseinandergesetzt und möchte sein Konzept zusammen mit seinen Mitstreitern Cars-

ten Birkemeier und Andreas Künnemeyer am Montag, 27. Mai, ab 19 Uhr im Rathaus vorstellen.

Dazu wird er über die Einsatzmöglichkeit von Lastenrädern informieren. Weitere Themen sind die AOK-Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“, das „Job-Rad“ und die Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“.

Willkommen sind alle Bürger, die sich für die Verbesserung des Radverkehrs in Beelen einsetzen möchten und etwas gegen Verkehrslärm und für den Klimaschutz unternehmen möchten. Der Eintritt ist frei.

Heimatverein

Mit Rädern zur Schlossanlage

Beelen (gl). Der Heimatverein erinnert an seine Radtour zum Schloß Möhler. Los geht es am Samstag, 25. Mai, um 13 Uhr. Treffpunkt der Mitglieder mit Fahrrädern ist das Haus Heuer an der Gartenstraße. Von dort geht es über Pättkes in den Nachbarkreis, wo die Schlossanlage nach einer Kaffeepause besichtigt wird. Der Abschluss der Tour findet ab 17.30 Uhr im Hemfeld 13 statt. Anmeldungen bei Bernhard Schürhörster, ☎ 02586/469.

Beelen

Mittwoch, 22. Mai 2019

Pro Fitness Beelen (BW Beelen): 8.30 bis 10.30 Pilates, Pfarrheim; 16 bis 17 Uhr Kidsport; 16 bis 17 Uhr Kids Dance & Show; 17 bis 18 Uhr Kids Dance & Show, jeweils Axtbachhalle; 17.30 bis 18.30 Uhr Fitnesstraining/Work-out, Pfarrheim; 18 bis 19 Uhr Kidsport für Mädchen, Axtbachhalle; 18 bis 19 Uhr Zumba-Fitness, 19 bis 20 Uhr Fit-Mix für Männer; 19 bis 20 Uhr Jumping-Fitness; 20 bis 21.30 Fit-Mix für

Termine & Service

Frauen; jeweils Axtbachhalle. **Café Kinderwagen:** 9.30 bis 11 Uhr geöffnet, DRK-Heim, Warendorfer Straße 7. **Runder Tisch Asyl:** 16.30 Uhr Handarbeitskreis für Frauen, Pfarrheim. **BW Beelen Fußballabteilung:** 16.30 bis 18 Uhr Training der U10-Junioren, Brandplatz; 17.30 bis 19 Uhr Training der U17-Junioren, Trainingsplatz; 17.30 bis 19 Uhr Training der U15-Junioren, Trainingsplatz; 19 bis 20.30 Uhr Training der 2. Senioren Mannschaft, Trainingsplatz; 19 bis 20.30 Uhr Training der Alt-

herren U32, Trainingsplatz. **Blau-Weiß Beelen:** 18 Uhr Lauf-Treff und Anfängergruppe, ab Axtbachhalle; 19 bis 20 Uhr Tanzen für Paare, Grundschulturnhalle; 20 Uhr Damen-Volleyball, Axtbachhalle; 20 bis 21 Uhr Zumba, Grundschulturnhalle. **Pfarrgemeinde St. Johannis Baptist:** 14 bis 17 Uhr Fahrradwerkstatt geöffnet. **Jugendtreff:** 16 bis 18 Uhr „Pinsel-Piranhas“; 18 bis 21 Uhr offener Treff für Jugendliche, Osthoff 9. **Tri Angel Beelen:** 16 bis 17.30 Uhr „Hund und Mensch“, Neumüh-

lenstadion; 17.30 bis 19 Uhr „Gesunder Rücken, starke Nerven“ für Erwachsene, jeweils Grundschulturnhalle. **Gemeinde Beelen:** 18 Uhr öffentliche Sitzung des Gemeinderats, Rathaus Beelen. **Radsportfreunde Beelen:** 18.30 Uhr Trainingsfahrt, ab Lehrerparkplatz. **Förderverein der Beelener Grundschule:** 19.30 Uhr Vortrag, anschließend Mitgliederversammlung, Grundschule. **Apothekennotdienst:** Linden-Apotheke in Sassenberg, Tie 13, ☎ 05426/2095.

31. Mai

Sodalen treten in die Pedale

Beelen (gl). Am Freitag, 31. Mai, findet die Maitour der Männersodalität statt. Die Veranstaltung beginnt mit einer Messe ab 18.15 Uhr in der Pfarrkirche. Sowohl zum Gottesdienst als auch zur Radtour sind ebenfalls die Frauen der Sodalen eingeladen. Nach der Messe treffen sich die Radfahrer auf dem Villers-Ecalles-Parkplatz. An einem geheimen Ort findet der gemütliche Abschluss statt. Der Vorstand freut sich auf viele Teilnehmer.

MGV Concordia



Der Männergesangverein traf sich am Villers-Ecalles-Platz, um von dort aus nach Lette zu starten. Ziel war die Biogasanlage des Landwirts Spliethoff. Bild: Wiengarten

Eine Maitour voller Überraschungen

Beelen (wie). Neben dem gemeinsamen Singen kommt beim Männergesangverein (MGV) Concordia die Geselligkeit nicht zu kurz. „Singen ist im Chor am Schönsten“, heißt der MGV-Slogan, aber auch eine Maifahrt macht in der guten Gemeinschaft besonders viel Spaß. Am Freitag haben sich die Sänger zum „Lustigen Abend“ auf dem Villers-Ecalles-Platz getroffen. Bis auf die Sänger, die dem 1. Bass angehören – sie hatten die Tour vorbereitet –, wusste keiner der Män-

ner, wohin die Reise ging. Zunächst wurden die Mitglieder in Richtung Lette geführt. Ohne große Umwege ging es zum Nachbarort, an einigen „scharfen Ecken“ gab eine Stärkung in flüssiger Form. Ziel war der Hof des Landwirts Michael Spliethoff, der nicht nur als Schweinehalter und Ackerbauer, sondern bereits seit 2005 auch als Energiewirt tätig ist. Mit seiner 750-kW-Biogasanlage erzeugt er Strom für den eigenen Hof und für das öffentliche Stromnetz. Die Stallungen,

Wohngebäude und die Gärtnerei in der Nachbarschaft werden mithilfe der Anlage beheizt.

Die Sänger konnten die Biogasanlage besichtigen und bekamen eine informative und interessante Führung. Danach ging es wieder zurück in Richtung Beelen, wobei nach wenigen Kilometern die Räder erneut stillstanden, denn da war man bereits beim Anwesen Josef Rüsenschulte angekommen. Dort warteten kühle Getränke auf die Radler und bald duftete es verführerisch vom

Grill. Chorleiter Reinhold Reiker hatte sein Akkordeon dabei und es wurde gesungen. Vielleicht auch deshalb, weil belgische Forscher festgestellt haben wollen, dass Bier mit Musik besser schmeckt. Ob umgekehrt der Gesang nach dem Genuss des Gersensaftes an diesem Abend besser wurde, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

Alle gesangsfreudigen Männer können den MGV-Concordia jederzeit verstärken und einfach zur Probe ins Pfarrheim kommen.